

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 111 (1966)
Heft: 23

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 10. Juni 1966, Nummer 9

Autor: Küng, Hans / Seiler, F. / E.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL

60. JAHRGANG

NUMMER 9

10. JUNI 1966

Zürcher Kantonaler Lehrerverein Ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, den 25. Juni 1966, 14.30 Uhr, im Hörsaal 101 der Universität Zürich.

GESCHÄFTE:

1. Protokoll der Ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 4. Dezember 1965 (PB Nr. 4/1966).
2. Namensaufruf.
3. Mitteilungen.
4. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1965 (PB Nr. 3, 5-9/1966).
5. Abnahme der Jahresrechnung pro 1965 (PB Nr. 9/1966).
6. Voranschlag für das Jahr 1966 und Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1967 (PB Nr. 9/1966).
7. Wahlen für die Amtsdauer 1966-1970:
 - a) Wahl des Kantonalvorstandes,
 - b) Wahl des Kantonalpräsidenten,
 - c) Wahl der Rechnungsrevisoren,
 - d) Wahlvorschläge für den Zentralvorstand und die Kommissionen des SLV,
 - e) Wahl der Delegierten in den SLV,
 - f) Wahl der Delegierten in den KZVF,
 - g) Wahl des Vertreters des ZKLV in den Leitenden Ausschuss des Pestalozzianums.
8. Allfälliges.

Gemäss § 31 der Statuten hat jedes Mitglied des ZKLV in der Delegiertenversammlung beratende Stimme. Die Delegierten ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen und bitten diejenigen, welche an der Teilnahme verhindert sind, dies dem Präsidenten des ZKLV rechtzeitig mitzuteilen und für Stellvertretung zu sorgen (§ 32 der Statuten).

Küsnacht und Zürich, den 16. Mai 1966

Für den Vorstand des ZKLV:

der Präsident: H. Küng

der Aktuar: F. Seiler

Zürcher Kantonaler Lehrerverein Jahresbericht 1965

VIII. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDERN ORGANISATIONEN

5. Kantonal-zürcherischer Verband der Festbesoldeten (KZVF)

Der ZKLV ist zahlenmässig die grösste Sektion des Zürcher Festbesoldetenverbandes und im Vorstand durch unser Vorstandsmitglied K. Angele vertreten. Unter dem Vorsitz von Paul Stucki, Kantonspolizist, wurde zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen Kredit- und Baubeschluss Stellung genommen und Vorbereitungen getroffen für eine Eingabe an den Regierungsrat über die Revision des Kantonalen Steuergesetzes.

6. Konferenz der Personalverbände

Die Personalverbändekonferenz befasste sich unter dem Vorsitz von Dr. Güller mit dem Teuerungsausgleich, den

Kinder- und Familienzulagen des Staatspersonals. Es hat sich eingespielt, dass sie zu Besoldungsvorlagen Stellung nehmen und ihre Begehren vor der Finanzdirektion vertreten kann.

IX. SCHLUSSWORT

Noch manches Problem wurde vom Vorstand oder einzelnen Organen behandelt, ohne dass im Jahresbericht darauf eingetreten werden kann. Ganz persönliche Anliegen, Spannungen unter Kollegen, mit Schulbehörden oder mit Eltern, bleiben oft besser unerwähnt. Fast in jeder Sitzung kommen Darstellungen in der Presse zur Sprache, denn Schul- und Lehrerfragen finden nach wie vor ein lebhaftes Interesse von seiten der Zeitungsschreiber. Nicht selten ist mangelnde Sachkenntnis Grund für kritische Bemerkungen und Missdeutungen. Mit Absicht wird aber vom Kantonalvorstand nur selten darauf in der Presse reagiert, weil dies wenig fruchtet. Oft erledigen sich solche Meinungsäusserungen von selbst oder sind von geringer Tragweite. Für tiefergreifende Probleme gibt es meistens andere, bessere Wege der Behandlung.

Dem Vorstand ist daran gelegen, die Verbindung mit den einzelnen Mitgliedern noch enger zu gestalten und nicht bloss von Notfällen Kenntnis zu erhalten und Gelegenheit zur Hilfeleistung zu bekommen. In Verbindung mit den Bezirkspräsidenten sucht er nach Mitteln und Wegen, den Kontakt zu verbessern. Unentwegt sollten auch jene zur Mitgliedschaft gewonnen werden, die noch seiltab stehen. Die Erfolge unserer Vereinstätigkeit kommen auch ihnen zugute.

Wiederum sind im Berichtsjahr 54 Kolleginnen und Kollegen durch den Tod aus unseren Reihen abberufen worden, die einen nach einem voll erfüllten Leben, andere, wie Kollege Theo Marthaler, mitten aus rastloser Tätigkeit. Wir halten sie in ehrendem Andenken.

Meinen Vorstandskollegen und Frau Suter, unserer Sekretärin, danke ich herzlich für die treue Mitarbeit im Dienste der zürcherischen Lehrerschaft und schliesse den Bericht mit dem Wunsche, der ZKLV möge sich stetig weiter entwickeln.

Hans Küng, Präsident des ZKLV

Februar 1966

RECHNUNG 1965

A. Einnahmen	Rechnung 1965	Budget 1965	Unterschiede
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Jahresbeiträge	59 083.75	55 600.—	+ 3 483.75
2. Zinsen	2 100.95	1 900.—	+ 200.95
3. «Päd. Beobachter»	525.30	500.—	+ 25.30
4. Verschiedenes	744.20	400.—	+ 344.20
Total der Einnahmen	62 454.20	58 400.—	+ 4 054.20

B. Ausgaben

1. Vorstand	26 678.25	27 900.—	— 1 221.75
2. Delegiertenversammlung	1 964.15	1 400.—	+ 564.15
3. Schul- und Standesfragen	2 548.65	3 200.—	— 651.35

4. «Päd. Beobachter»	6 655.75	7 000.—	— 344.25
5. Drucksachen	1 073.25	1 800.—	— 726.75
6. Büro und Bürohilfe	5 757.30	6 500.—	— 742.70
7. Rechtshilfe	961.—	2 000.—	— 1 039.—
8. Unterstützungen	—.—	200.—	— 200.—
9. Zeitungen	292.70	400.—	— 107.30
10. Gebühren	357.85	400.—	— 42.15
11. Steuern	292.—	300.—	— 8.—
12. Schweiz. Lehrerverein	1 195.—	1 200.—	— 5.—
13. Verbandsbeiträge	2 314.20	2 300.—	+ 14.20
14. Ehrengaben	437.10	300.—	+ 137.10
15. Mitgliederwerbung	1 579.70	1 700.—	— 120.30
16. Archiv	277.35	300.—	— 22.65
17. Bestätigungswahlen	196.45	—.—	+ 196.45
18. Verschiedene Ausgaben	31.—	400.—	— 369.—
19. Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben	3 612.—	1 000.—	+ 2 612.—
20. Fonds «Päd. Woche»	117.65	100.—	+ 17.65
Total der Ausgaben	56 341.35	58 400.—	— 2 058.65
C. Abschluss			
Total der Einnahmen	62 454.20	58 400.—	+ 4 054.20
Total der Ausgaben	56 341.35	58 400.—	— 2 058.65
Vorschlag	6 112.85	—.—	6 112.85

Zur Rechnung 1965

Die Vereinsrechnung für das Jahr 1965 schliesst mit einem sehr erfreulichen Ergebnis ab. Gegenüber dem Voranschlag weist sie Mehreinnahmen von Fr. 4 054.20 und Minderausgaben von Fr. 2 058.65 auf, weshalb sich ein Vorschlag von Fr. 6 112.85 erzielen liess. Mehr als die Hälfte dieses Vorschlages ergab sich aus Mehreinnahmen an Beiträgen der Mitglieder, deren Zahl im Rechnungsjahr nochmals beträchtlich gestiegen ist. Die übrigen Einnahmenposten weisen kleinere Verbesserungen auf. Bei den Ausgaben sind verschiedene Einsparungen zu verzeichnen. Der Vorstand war von der Delegiertenversammlung 1965 an nicht mehr vollzählig, weshalb dieser Budgetposten nicht ganz ausgeschöpft werden musste. Die Belastung auf dem Sektor Schul- und Standesfragen war bedeutend geringer als im Vorjahr, in dem eine strukturelle Besoldungsrevision zur Beratung gestanden hatte. Aus diesem Grunde waren die Ausgaben für diese Aufgabe und die Aufwendungen für Büro und Bürohilfe kleiner als vorgesehen. Da nur 16 Nummern des «Pädagogischen Beobachters» herausgegeben wurden, reduzierten sich auch diese Kosten. Die Einsparung beim Posten Rechtshilfe verdanken wir dem stets wohlwollenden Einsatz unseres Rechtsberaters sowie den persönlichen Bemühungen unseres Vereinspräsidenten in den zahlreichen Rechtsangelegenheiten, die Mitglieder unseres Vereins betrafen. Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag sind entstanden, weil im Dezember zur Behandlung der Lehrerbildungsvorlagen eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen werden musste und weil der Vorstand angesichts des guten Rechnungsabschlusses eine zusätzliche Einlage in den Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben als dringlich erachtete. Dieser Fonds erreicht damit den Bestand von Fr. 29 665.10, der im Hinblick auf die Ansprüche, die im Bedarfsfalle an diesen Fonds gestellt werden müssten, immer noch als bescheiden bezeichnet werden kann.

Der Fonds «Pädagogische Woche» ist um den Zinsertrag von Fr. 117.65 auf Fr. 3 738.15 angewachsen.

Nach Gutschrift des Rechnungsvorschlages von Fr. 6 112.85 ist das Vereinsvermögen auf Fr. 66 500.85 angestiegen. Es ist wie folgt ausgewiesen:

Aktiven	Fr.
Obligationen des Kantons Zürich	5 000.—
Obligationen der Zürcher Kantonalbank	69 000.—
Sparheftguthaben	21 859.80
Mobiliar (pro memoria)	1.—
Guthaben auf Postcheckkonto 80 — 26949	1 017.50
Guthaben auf Postcheckkonto 80 — 27048	318.05
Barschaft laut Kassabuch	527.25
Guthaben auf Kontokorrent ZKB	3 680.50
Summe der Aktiven	101 404.10
Passiven	
Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben	29 665.10
Fonds «Pädagogische Woche»	3 738.15
Rückstellungsreserve für Rechtsfälle	1 000.—
Rückstellungsreserve für Büromaschinen	500.—
Summe der Passiven	34 903.25
Bilanz	
Summe der Aktiven	101 404.10
Summe der Passiven	34 903.25
Reinvermögen am 31. Dezember 1965	66 500.85

Der Anna-Kuhn-Fonds, dessen Zweckbestimmung es ist, in Not geratene Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen, musste nicht beansprucht werden. Es flossen ihm wiederum die Vergütungen der «Unfall Winterthur» und der «Unfall Zürich» sowie der Zinsertrag des Fondsvermögens zu.

Einnahmen	Fr.
Prämienanteile	479.80
Zinsen	293.90
Verrechnungssteuer-Rückerstattung	95.95
Summe der Einnahmen	869.65
Ausgaben	
Bankspesen und Gebühren	19.10
Vorschlag	850.55
Vermögensrechnung	
Fondsvermögen am 31. Dezember 1964	12 015.80
Vorschlag im Jahre 1965	850.55
Fondsvermögen am 31. Dezember 1965	12 866.35
Zeiger	
Guthaben auf Sparheft	5 866.35
Obligationen der Zürcher Kantonalbank	7 000.—
Fondsvermögen (wie oben)	12 866.35

Pfäffikon ZH, den 28. Februar 1966

Für die Richtigkeit:

Der Zentralquästor: E. Schneider

VORANSCHLAG 1966

A. Einnahmen	Rechnung 1965	Budget 1965	Budget 1966
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Jahresbeiträge	59 083.75	55 600.—	58 000.—
2. Zinsen	2 100.95	1 900.—	2 100.—
3. «Päd. Beobachter»	525.30	500.—	500.—
4. Verschiedenes	744.20	400.—	500.—
Total der Einnahmen	62 454.20	58 400.—	61 100.—
B. Ausgaben			
1. Vorstand	26 678.25	27 900.—	28 200.—
2. Delegiertenversammlung	1 964.15	1 400.—	1 600.—
3. Schul- u. Standesfragen	2 548.65	3 200.—	3 400.—
4. «Päd. Beobachter»	6 655.75	7 000.—	7 500.—
5. Drucksachen	1 073.25	1 800.—	1 800.—
6. Büro und Bürohilfe	5 757.30	6 500.—	6 500.—
7. Rechtshilfe	961.—	2 000.—	2 000.—

8. Unterstützungen	—.—	200.—	200.—
9. Zeitungen	292.70	400.—	400.—
10. Gebühren	357.85	400.—	400.—
11. Steuern	292.—	300.—	400.—
12. Schweiz. Lehrerverein	1 195.—	1 200.—	1 000.—
13. Verbandsbeiträge	2 314.20	2 300.—	2 400.—
14. Ehrengaben	437.10	300.—	400.—
15. Mitgliederwerbung	1 579.70	1 700.—	1 800.—
16. Archiv	277.35	300.—	300.—
17. Bestätigungswahlen	196.45	—.—	800.—
18. Verschiedene Ausgaben	31.—	400.—	400.—
19. Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben	3 612.—	1 000.—	1 500.—
20. Fonds «Päd. Woche»	117.65	100.—	100.—
Total der Ausgaben	56 341.35	58 400.—	61 100.—

C. Abschluss

Total der Einnahmen	62 454.20	58 400.—	61 100.—
Total der Ausgaben	56 341.35	58 400.—	61 100.—
Vorschlag	6 112.85	—.—	—.—

Zum Voranschlag 1966

Dem Voranschlag 1966 liegt der von der Delegiertenversammlung auf gleichbleibender Höhe festgesetzte Jahresbeitrag zugrunde. Der erfreulichen Zunahme der Mitgliederzahl entsprechend, kann der Posten Beiträge höher eingesetzt werden. Die verhältnismässig kleinen Erhöhungen von Ausgaben sind zum Teil als Folgen der Teuerung oder dann durch vermehrte Beanspruchung bedingt. Die Auslagen für die Bestätigungswahlen der Lehrer der Oberstufe müssen mit Fr. 800.— budgetiert werden. In den Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben soll neben dem Zinsertrag des Fondsvermögens ein Betrag von Fr. 500.— eingelegt werden. Einnahmen und Ausgaben halten sich so im vorliegenden Voranschlag die Waage. Der Vorstand des ZKLV beantragt der Delegiertenversammlung, dem Budget 1966 zuzustimmen und für das Jahr 1967 den Mitgliederbeitrag wiederum unverändert festzusetzen.

E. S.

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

PROTOKOLL DER PRÄSIDENTENKONFERENZ

Freitag, den 11. März 1966, 19.00 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich-HB.

Präsenz: Die Sektionspräsidenten ausser O. Schnyder (vertreten durch H. Roth), G. Hochstrasser (W. Baer) und H. Vögeli (R. Wydler); der Kantonalvorstand vollzählig.

Geschäfte: 1. Protokoll, 2. Bestätigungswahlen, 3. Mitteilungen, 4. Wahlvorbereitungen, 5. Primarlehrer- und Sekundarlehrerausbildung, 6. Lehrer im Ruhestand, 7. Mitgliederwerbung, 8. Allfälliges.

1. Protokoll

Der Verhandlungsbericht über die PK vom 26. November 1965 wird genehmigt.

2. Bestätigungswahlen

Die Bestätigungswahlen 1966 für die Oberstufenlehrer sind nicht ganz ohne Nebengeräusche abgelaufen. Der Kantonalvorstand hatte sich mit den Problemen von insgesamt 13 gefährdeten Kollegen zu befassen. Glücklicherweise hatte er schon frühzeitig Kenntnis von der Situation erhalten. Der Fall eines schon über dem Pensionsalter stehenden Kollegen löste sich durch freiwilligen Rücktritt vom Amte, zwei Kollegen verzichteten auf eine Wiederwahl im bisherigen Wirkungskreis und

fanden mit Hilfe des ZKLV eine neue Stelle, einige Fälle liessen sich durch Aussprachen mit der Schulpflege einrenken, und nur an ganz wenigen Orten kam es zu öffentlichen Wahlkämpfen, allerdings zu recht heftigen. Der KV war besonders im Endstadium ständig auf Pikett gestellt und musste zum Teil noch im allerletzten Moment mit Inseraten und Flugblättern eingreifen. In einigen Fällen lag die Hauptlast auf den Schultern des zuständigen Bezirksvorstandes. Die «Feuerwehr» sah ihren Einsatz dadurch belohnt, dass sämtliche vom ZKLV unterstützten Kollegen in ihrem Amte bestätigt wurden.

Der Präsident dankt jenen Kollegen, allen voran V. Lippuner, die sich mit so grossem Eifer, Geschick und Erfolg für den guten Ausgang der Wahlen eingesetzt haben.

3. Mitteilungen

3.1. Die anlässlich der letzten PK noch hängigen Besoldungserlasse (ausserordentliche Zulage 1965 und Teuerungszulage für 1966) sind inzwischen in Kraft gesetzt worden. Auch auf dem Boden der Stadt Zürich kam es nicht zum Kampf, und der von der Delegiertenversammlung bereitgestellte Kredit musste nicht beansprucht werden.

3.2. Die Erziehungsdirektion hat die neue Zeugnisverordnung auf Beginn des Schuljahres 1966/67 in Kraft gesetzt. Die den neuen Vorschriften angepassten Formulare sind allerdings noch nicht erhältlich.

3.3. Die «Probleme der Mittelstufe» sind in ein akutes Stadium getreten. Der KV hat schon eine Reihe von Aussprachen mit den interessierten Gruppen gepflogen. Am 18. März wird er mit den Vorständen der ELK und der ZKM und dem Synodalvorstand zusammensitzen und versuchen, die vorläufig noch divergierenden Standpunkte einander zu nähern.

3.4. Die Kommission zum Studium von Weiterbildung und Urlaub für Volksschullehrer hat ihren Bericht abgeliefert und ist zu konkreten Vorschlägen gekommen.

3.5. Die Erziehungsdirektion sieht vor, sich näher mit dem Problem der Koordination der schweizerischen Schulsysteme zu befassen, und wird dafür eine spezielle Kommission ins Leben rufen.

3.6. Wo sollen die in der Schweiz niedergelassenen Italienerkinder in die Schule gehen? Das italienische Generalkonsulat sähe sie am liebsten in eigentlichen Italienerschulen – demgegenüber hat die Schweiz ein Interesse daran, die Niedergelassenen möglichst rasch zu assimilieren, wofür die Volksschule das bestgeeignete Mittel darstellen dürfte. Eine Umfrage unter den Präsidenten ergibt, dass diesem Problem in fast allen Bezirken die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Italienerklassen gibt es nur in Dietikon und Winterthur, hingegen sind in vielen grösseren Orten Deutschkurse eingerichtet worden, die den Kindern die Einschulung in die Volksschule wesentlich erleichtern. – Die Aussprache ergibt, dass die Lösung allgemein in dieser Richtung gesucht werden sollte. Auch die Einrichtung von Italienischkursen für Lehrer wird als wünschbar bezeichnet.

3.7. Die letztjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins hat sich für die Beteiligung an internationaler pädagogischer Entwicklungshilfe ausgesprochen. Es ergibt sich die Frage, ob und in welcher Form die Sektion Zürich einen Beitrag leisten sollte. – Die Versammlung ist der Meinung, dass die Aktion «Loka-Niketan» noch zu wenig weit zurück-

liege, um die Kollegenschaft erneut zu einer Sonderleistung aufzurufen.

3.8. Eine Aussprache über die Neuerungen bei der SLZ zeigt, dass es noch zu früh wäre, sich heute schon ein endgültiges Urteil darüber zu bilden.

4. Wahlvorbereitungen

Die Amtsdauer für die Sektionsvorstände, den Kantonalvorstand und die Delegierten läuft diesen Sommer ab. Zuhanden der Delegiertenversammlung sind die Neuwahlen vorzubereiten. – Im KV sind zwei Mitglieder zu ersetzen; die Präsidenten sind ersucht, nach Ersatz Umschau zu halten. Die Sektionsvorstände sind nach § 24 unserer Statuten von den Sektionen direkt zu wählen. – Auf Grund der Mitgliederzahlen erhalten die Sektionen *Zürich*, *Meilen*, *Pfäffikon* und *Dielsdorf* noch je einen zusätzlichen Sitz in der Delegiertenversammlung. – Wiederzuwählen oder allenfalls neu zu bestellen sind die 29 Delegierten beim SLV. Der KV wird durch schriftliche Anfrage feststellen, welche der bisherigen Delegierten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen. Die Sektionspräsidenten werden vom Ergebnis in Kenntnis gesetzt. – Im Zentralvorstand des SLV scheidet Max Bühner auf Grund des Rotationsparagraphen aus und muss ersetzt werden. Der KV wird ferner abklären, welche Vertreter in den verschiedenen Fachkommissionen des SLV allenfalls ersetzt werden müssen. – Wiederzuwählen oder zu ersetzen sind auch die 29 Delegierten im KZVF, wo wir als grösste Sektion eigentlich auch den Präsidenten stellen sollten. (Forts. folgt) A. W.

AUS DEN VORSTANDSSITZUNGEN

4. Sitzung, 27. Januar 1966, Zürich

Für einen aus dem Schuldienst zurückgetretenen Kollegen wird ein Begehren um Ausrichtung der ihm zustehenden, aber nicht eingetroffenen *ausserordentlichen Zulage* gestellt.

Ein Kollege bittet den KV, dem Problem des *Schulfernsehens* seine Beachtung zu schenken.

Ein Sektionspräsident meldet einen Angriff in vorletzter Minute auf einen vor der Bestätigungswahl stehenden Kollegen.

5. Sitzung, 3. Februar 1966, Zürich

Die *ordentliche Delegiertenversammlung des ZKLV* wird auf den 18., eventuell 25. Juni 1966 festgesetzt.

Die Kapitelsbegutachtungen über die *Vorlage zur Primarlehrerausbildung* nehmen einen unterschiedlichen Verlauf. Es wird bedauert, dass damit eine repräsentative Stellungnahme der Volksschullehrerschaft nicht zustande kommt.

Die am 6. Februar stattfindenden *Bestätigungswahlen der Oberstufenlehrer* rufen noch zu letzten Besprechungen mit Kollegen in verschiedenen Gemeinden des Kantons.

6. Sitzung, 10. Februar 1966, Zürich

Mit grösstem Bedauern nimmt der Vorstand Kenntnis vom *Entschluss Hans Künzlis*, nach Ablauf der Amtsdauer *aus dem Kantonalvorstand zurückzutreten*. Der PB-Redaktor begründet seinen Entscheid mit zu starker Inanspruchnahme, insbesondere durch Sitzungen.

Einer Kollegin wird zu einem Wiedererwägungsgesuch in einem Versicherungsfalle geraten.

Dem Solothurner Lehrerbund werden Angaben über die Besoldungen im Kanton Zürich übermittelt.

An den Bestätigungswahlen der Oberstufenlehrer vom 6. Februar sind alle dem ZKLV angehörenden Kolleginnen und Kollegen wiedergewählt worden.

Während bereits einige Kollegen für die ihnen zu teil gewordene Hilfe danken, bedankt sich der KV seinerseits bei einem Sektionspräsidenten und anderen Helfern für ihren grossen und uneigennütigen Einsatz.

7. Sitzung, 24. Februar 1966, Zürich

Die *Revision der eidgenössischen Maturitätsanerkennungsverordnung* will nicht zum Abschluss kommen. Nachdem sich die Aerzteschaft in einer Urabstimmung für Festhalten am Latein entschieden hat, liegt die Frage zu erneuter Prüfung bei der Maturitätskommission.

Der KZVF, dem der ZKLV als Mitglied angehört, hat der Finanzdirektion eine «Wunschliste» zur *Revision des Steuergesetzes* zukommen lassen. Diese enthält die Forderung nach Aenderung der Progressionskala zum Ausgleich der Teuerung, Besteuerung der Renten analog zur günstigeren Regelung bei der Wehrsteuer und Vorschläge zu neuen Lösungen bei den Sozialabzügen.

Vom *günstigen Rechnungsabschluss für 1965* wird mit Genugtuung Kenntnis genommen.

Zum Problem des *Unterrichtes an Italienerkindern* wird eine erste Aussprache gepflogen.

8. Sitzung, 3. März 1966, Zürich

Der Präsident eines Lehrerkonventes dankt für die Unterstützung, die einem Kollegen bei den Bestätigungswahlen gewährt werden konnte.

In den Lehrerzimmern dreier Bezirke können nun versuchsweise solide *Ringmappen des ZKLV* aufgelegt werden, die zur Aufbewahrung des «Pädagogischen Beobachters» und anderer Dokumente des Vereins dienen sollen.

Mit je drei Vertretern der Elementarlehrerkonferenz und der Konferenz der Mittelstufenlehrer wird ein lebhafter Gedankenaustausch über *Probleme der Mittelstufe durchgeführt*.

9. Sitzung, 10. März 1966, Zürich

Der Vorstand gratuliert dem ehemaligen Kollegen und Vereinsmitglied E. Frech zur Wahl in den *Stadtrat von Zürich*.

Nach einer Besprechung mit dem Ausschuss der Lehrer im Ruhestand soll versucht werden, festzustellen, ob alle Renten der Teuerung genügend angepasst worden sind. Zu diesem Zwecke wird ein *Fragebogen an die pensionierten Kollegen* vorbereitet.

Gemeinsam mit dem Synodalvorstand wird die Frage des vom italienischen Generalkonsulat geforderten *Italienischunterrichts an Italienerkindern* erörtert. Unseres Erachtens haben wir Lehrer die staatspolitisch wichtige Aufgabe, fremdsprachige Kinder so rasch wie möglich in unsere Volksschule einzugliedern und damit einen wichtigen Beitrag zur Assimilation derjenigen Gastarbeiterfamilien zu leisten, die sich in unserem Lande niederlassen wollen. Schüler, die wirklich nur vorübergehend hier weilen, sollten allerdings die Möglichkeit erhalten, weiter ihre Muttersprache zu pflegen. Solche Kurse sollten aber ausserhalb der staatlichen Schulorganisation auf freiwilliger Basis durchgeführt werden.

KA